



Wer bin ich?



Foto: and.one/fotolia

Der Gesuchte wurde in London geboren.

Der Gesuchte wurde 1921 in London geboren und starb 2004 in der Schweiz. Er war das einzige Kind einer Familie mit russischen, französischen, italienischen und deutschen Wurzeln.

Als Schauspieler erhielt er zwei Oscars, aber auch als Autor, Journalist, Film- und Opernregisseur und Entertainer war er erfolgreich.

Für Krieg und Nationalismus hatte der Pazifist nichts übrig. Er gründete ein Institut, das sich mit der Erforschung von Vorurteilen befasst und eine Stiftung, die weltweit Kindern hilft. Seit 1968 war er Sonderbotschafter für die UNICEF und begeisterte Kinder in aller Welt mit seinem Talent, Sprachen oder Musikinstrumente zu imitieren.

Er war ein begnadeter Erzähler und Komödiant. Lachen war für ihn „die zivilisierte Musik des Universums“. Der Gesuchte amüsierte sein Publikum mit Sprüchen wie: „Erfahrung ist eine nützliche Sache. Leider macht man sie immer erst kurz nachdem man sie brauchte.“

1990 wurde der Humanist und Globetrotter von der Queen in den Adelsstand erhoben. Adelig war er auch in seiner bekanntesten Rolle: er spielte einen wahn-sinnigen römischen Kaiser. Ob Sie richtig geraten haben, können Sie auf dieser Seite unten rechts herausfinden.

Ted Herold wird 70

Deutscher Elvis

Der glühende Elvis-Fan aus Berlin avancierte zum „deutschen Elvis“ und sorgte in den 60ern für Skandale. Sein erster Hit durfte nicht im Radio gespielt werden, auf seinen Konzerten gab es Randalen.

„Du weißt, ich küsse heiß, Du weißt, ich brenne gleich“, kaum zu glauben, aber 1959 sorgten diese Zeilen dafür, dass die Single „Ich bin ein Mann“ von Ted Herold nicht im Radio gespielt werden durfte. Ted Herold, der eigentlich Harald Schubring heißt und am 9. September 1942 in Berlin geboren wurde, war schon als Kind ein glühender Elvisfan und sang nicht nur seine Songs auf Deutsch, sondern ahmte ihn auch in Optik und Attitüde nach. Bei seinen Konzerten kam es immer wieder zu Randalen. Mit der schmachtenden Ballade „Moonlight“ gelang Ted Herold dann 1960 ein Nummer 1 Hit.

1963 beendete der Einzug zur Bundeswehr die Karriere. Ted Herold wäre wohl bis zur Rente Radio- und Fernsehtechniker geblieben, wenn ihn Udo Lindenberg nicht wieder 1977 auf die Musikbühne geholt hätte. Ted Herold erlebte in den 80 Jahren ein erfolgreiches Comeback mit schlagerartigen Songs wie „Die Besten sterben jung“ und „Gib dein Ziel niemals auf“. Seitdem tritt Ted Herold ununterbrochen vor seinem treuen Publikum auf, das sein Idol als letzten echten Rock'n'Roller verehrt.



Foto: picture alliance/Hardy Schifferler

Ted Herold hat dem Rock'n'Roll seit den 50ern die Treue gehalten. Auch mit 70 Jahren tritt er noch mit Hüftschwung auf.

Stephen King feiert 65. Geburtstag

Der Horror lauert überall

Aus einfachen Verhältnissen hat sich Stephen King mit seinen Horrorgeschichten zu einem der reichsten Schriftsteller Amerikas hochgeschrieben. Seine Bücher handeln vom Bösen, das sich in den Menschen, aber auch in Dingen, Tieren und sogar Naturphänomenen versteckt.

King heißt König, und viele halten Stephen King für den König des Horrors. Über 40 Romane hat er geschrieben, die meisten gehören dem Horrorgenre an und sind zu Klassikern geworden. Mit „Carrie“ landete King seinen ersten Bestseller, seitdem reißt seine Erfolgsserie nicht mehr ab. „The Shining“, „Misery“, „Friedhof der Ku-



Foto: dpa/Fotoshot

Der Schriftsteller Stephen King hat dunkle Fantasien.

scheltiere“ heißen nur einige seiner bekanntesten Bestseller. Es dürfte kaum jemanden geben, der noch nie von seinen Büchern gehört oder eine Verfilmung gesehen hat.

Bei Stephen King lauert das Böse überall: in Tieren, Dingen, und besonders im Menschen. Er hat es am eigenen Leib erfahren: King war alkohol- und drogenabhängig und wurde 1999 Opfer eines schweren Unfalls. Er hat seine Dämonen erfolgreich bekämpft. Auch Kritik an seinen literarischen Fähigkeiten trifft ihn nicht mehr. Er bezeichnet seine Bücher als „literarisches Äquivalent eines Big Mac mit einer großen Portion Pommes“.

Jedes Jahr bringt der Vielschreiber ein neues Buch heraus. Seine düstere Fantasie hat ihn reich gemacht: 40 Millionen Dollar soll er im Jahr verdienen. Trotzdem lebt Stephen King immer noch recht bürgerlich mit seiner Frau Tabitha, die er 1971 heiratete, und mit der er drei Kinder hat, in

Maine (USA). King hat seine Vergangenheit, die alleinerziehende Mutter und die vielen, schlechtbezahlten Jobs nicht vergessen und spendet Millionen für wohltätige Zwecke.

Am 21. September wird der König des Horrors 65 Jahre alt und dürfte seine Leser bei seinem Arbeitspensum noch lange das Gruseln lehren.



Foto: dpa/Fotoshot

Der Privatmensch Stephen King ist ein netter Mensch.

Wolfgang Schäuble wird 70

Ein Leben für die Politik

Der Schwabe, der seit einem Attentat im Rollstuhl sitzt, gehört zu den dienstältesten Politikern Deutschlands. Zweimal brachte er es zum Innenminister, gegenwärtig ist er Finanzminister. Aus beruflichen und privaten Tiefen hat er sich mit Disziplin immer wieder hochgearbeitet.

Politik liegt dem gelernten Juristen, der am 18. September 1942 in Freiburg geboren wurde, im Blut. Sein Vater Karl zog für die badische CDU in den Landtag, Bruder Thomas war baden-württembergischer Innenminister.

Bereits 1961 trat Wolfgang Schäuble in die Junge Union ein und machte stetig Parteikarriere. Nebenbei schloss er sein Jurastudium ab und arbeitete in der baden-württembergischen Finanzverwaltung. 1972 wurde Schäuble Mitglied des Bundestages und avancierte zum „Ziehkind“ von Helmut Kohl.

1989 bis 1991 war er Innenminister, 1998 wurde er CDU-Parteivorsitzender und sollte Kohls Nachfolger als Bundeskanzler werden. Die Spendenaffäre Ende der 90er machte alles zunichte.

Schäuble wurde von Kohl fallengelassen und trat von seinen Ämtern zurück. Aber Schäuble ist keiner, der aufgibt. Das hatte er schon 1990 bewiesen, als



Foto: dpa/Bernd von Jutrenzka

Vollblutpolitiker Wolfgang Schäuble sieht es als seine Aufgabe an, seiner Partei und seinem Heimatland zu dienen.

er von einem geistesgestörten Attentäter niedergeschossen wurde und fortan querschnittsgelähmt war. Unter Kanzlerin Merkel wurde Schäuble 2005 wieder Innenminister und 2009 Finanzminister. Politisch zählt er zu den Hardlinern, seine Ansichten sind auch in der eigenen Partei umstritten.

Schäubles private Stütze ist

seine Frau Ingeborg. Seit 1969 sind sie verheiratet, mit ihr hat er vier Kinder. Auf die Loyalität seiner Ehefrau konnte sich Schäuble immer verlassen – in guten wie in schlechten Zeiten.

Auflösung: Der Gesuchte ist Sir Peter Ustinov